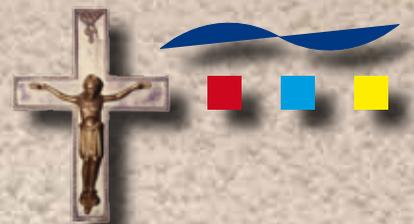


BLICKPUNKTE



**Gemeindebrief der
Katholischen
Seelsorgeeinheit
Süßen-Gingen-Kuchen**

**Nummer 1-2016
Januar - April
www.se-sgk.de**

JUGENDSPIRITUELLES ZENTRUM



**Katholische Seelsorgeeinheit
Süßen-Gingen-Kuchen**

Pfarramt Süßen

Mariä Himmelfahrt
Lange Straße 24
73079 Süßen
Tel. 0 71 62 / 72 79
Fax 0 71 62 / 4 34 24
Mail MarieHimmelfahrt.Suessen@drs.de

Bürozeiten
Mo. u. Fr. 10.00 - 12.00 Uhr
Di. 9.30 - 11.30 Uhr
Mi. u. Do. 15.00 - 18.00 Uhr

Bankverbindung
Volksbank Süßen
Kontonummer 121 680 002
BLZ 610 605 00
BIC GE NO DE 51VGP
IBAN DE 2661 0605 0001 2168 0002

Pfarramt Kuchen-Gingen

Zum Heiligen Kreuz
Filsstraße 2
73329 Kuchen
Tel. 0 73 31 / 8 12 86
Fax 0 73 31 / 8 35 42
Mail ZumHeiligenKreuz.Kuchen@drs.de

Bürozeiten
Mo., Mi. u. Do. 9.30 - 11.00 Uhr
Di. 15.00 - 18.00 Uhr

Bankverbindung
Kreissparkasse Kuchen
Kontonummer 501 65 32
BLZ 610 500 00
BIC GO PS DE 6GXXX
IBAN DE 3461 0500 0000 0508 2669

Das Jugendspirituelle Zentrum eröffnet Jugendlichen einen Raum, in dem sie

- neue Ausdrucksformen ihres Glaubens entwickeln und leben können
- sich über ihren Glauben mit Gleichaltrigen austauschen können
- sich beheimatet fühlen können
- neue Impulse bekommen und aufladen können
- ihre kirchlichen Aktivitäten vernetzen können

Das Jugendspirituelle Zentrum wird von Jugendlichen für Jugendliche gestaltet. Es bietet Raum für die Alltagsprobleme der Jugendlichen. Sie erfahren Angenommensein, Zuwendung und Hilfe.

Website des Jugendspirituellen Zentrums online

Unter www.jsz-gp.de präsentiert sich das Jugendspirituelle Zentrum ab sofort mit einer eigenen Website.

Darauf sind die nächsten Veranstaltungen und interessante News zu finden. Kirchengemeinden können sich über Angebote für Firmgruppen informieren. Im Blog veröffentlicht das „JSZ“ spirituelle Impulse und Neuigkeiten.



Philipp Strauß

Philipp Strauß
Ziegelstr. 14
73033 Göppingen
Tel.: 07161 96336-13
mobil: 0151 11312513
E-Mail:
philipp.strauss@kath-dekanat-gp-gs.de

Katholisches Dekanat Göppingen Geislingen

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Ausschuss für
Öffentlichkeitsarbeit der
Katholischen Seelsorgeeinheit
Süßen-Gingen-Kuchen.

Redaktionsteam
Frank Calisse, Andreas Czerwinski,
Cäcilia Gelmar, Carsten Gerusel,
Jutta Grimm-Gerber, Markus Hartmann,
Sabine Hoang, Beate Krecht,
Stephan Mrosek, Brigitte Neumann,
Kristina Stadelmayer, Jürgen Valenta

Tel. 07162 / 7279
Internet www.se-sgk.de
Mail MarieHimmelfahrt.Suessen@drs.de

Verantwortlich i. S. des Presserechts
Pater Joseph Shaji CMI, Pfarrer der Seelsorgeeinheit

Seitengestaltung und Satz
Jürgen Valenta

Druck Druckerei Beck, Süßen
Auflage 4.500 Exemplare

Verbreitungsbereich
Süßen, Gingen, Kuchen



VORWORT



Liebe Mitchristen,

Das leere Grab: ein Zeichen unserer Hoffnung und des Glaubens. Das feiern wir an Ostern. Ostern ist ein großes Fest der Christen, an dem wir über unser Leben und leben nach dem Tod meditieren und darüber nachdenken. Jesus sagte: „Ich bin die Auferstehung und das Leben.“ Er gibt uns eine sichere Hoffnung. „Hoffnung“ ein starkes Wort, das wir oft in unserem Leben brauchen. Das Osterfest richtet unsere Augen auf den Herrn, der uns Hoffnung schenkt. Leben ohne Hoffnung ist wie Winter ohne Schnee. Das gehört zusammen. Das leere Grab zeigt uns, dass nicht alles hier beendet ist. Die frohe Botschaft vom Engel sagt genau dasselbe, dass er nicht mehr da ist, er ist wahrhaftig auferstanden. Der Engel hat die suchenden Apostel auf die Hoffnung und die Orientierung hingewiesen. Der Theologe Dietrich Bonhoeffer sagte einmal: „Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.“ Die Jünger Jesu hatten auch Zweifel, Thomas wollte ihm sogar persönlich begegnen und seinen Glauben festlegen auf die Auferstehung. Er verlor nicht die Hoffnung, sondern er wollte seinen Glauben im Geheimnis des Glaubens festhalten. Mit der Auferstehung Christi dürfen auch wir auf ein Leben nach dem Tod hoffen. Diese Botschaft des Osterfestes macht uns stark. Gegen das Dunkel von Ungerechtigkeit und Gewalt setzen wir das feste Vertrauen, dass am Ende alle Tränen abgewischt werden und alles Unrecht zurechtgerückt werden wird.

Liebe Mitchristen, leben wir als hoffende Christen und beten immer das Gebet, das Franz von Assisi gebetet hat: „...dass ich den Glauben bringe, wo Zweifel ist; dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält; dass ich Dein Licht anzünde, wo die Finsternis regiert.“

Ich wünsche Ihnen ein hoffnungsvolles Auferstehungsfest.

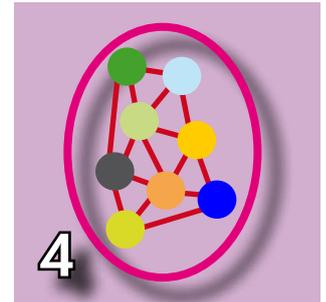
Ihr Pfarrer,

Pater Shaji Joseph CMI

HAUPTTHEMEN

Kirche am Ort - Kirche an vielen Orten gestalten

Dieser Prozess ist ein gemeinsamer Entwicklungsweg hin zu einer missionarischen, diakonischen, dialogischen und sakramentalen Kirche.



Verabschiedung Pater Paulinus

„Guten Abend, alles okay?“ - Gottesdienstbesucher gewöhnten sich rasch daran, so von Pater Dr. Paulinus Nwaigwe begrüßt zu werden...

Ende einer Bewegung...

Über 50 Jahre war die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) Kuchen-Gingen eine tragende Säule in der Kirchengemeinde...



SONSTIGE THEMEN

5 GEWUSST WO?
Rätsel

8 SERIE

Unsere Heiligen im Jahreskreis
Unsere Kirchen - Häuser des Herrn

10 INFORMATIONEN

Kinderkirche in Süßen
Vorstellung der neuen KGR-Mitglieder
KGR-Team Kuchen-Gingen

14 RÜCKBLICKE

60aufwärts - gerne aktiv, Kuchen-Gingen
Spirituelles Wochenende in Untermarchtal
Ökumenische Kinderbibeltage in Süßen
Krippenspiel in der Neuen Marienkirche Süßen
Sternsingeraktion 2016

20 WAS - WANN - WO

Termine zum Vormerken
Freundeskreis Alte Marienkirche Süßen
Neues vom Kolpingchor Süßen
Kirchenkabarett Maufflaschen in Süßen
Weltgebetstag 2016
Aktion Osterei in Kuchen-Gingen

23 BESINNLICHES

Lebensläufe

24 DIE LETZTE SEITE

Gottesdienste in der Fasten- und Osterzeit

Kirche am Ort - Kirche an vielen Orten gestalten

Der Prozess „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten“ ist ein gemeinsamer Entwicklungsweg hin zu einer missionarischen, diakonischen, dialogischen und sakramentalen Kirche. Das ist die kurzgefasste Beschreibung des Weges, auf den wir uns in unserer Seelsorgeeinheit, aber auch in unserer Diözese begeben. Was das im Einzelnen bedeutet und wie das genau ablaufen wird, darüber werden wir regelmäßig im Blickpunkt berichten. Unsere Seelsorgeeinheit wird im Laufe des Jahres beginnen – erste Überlegungen gab es bereits auf der Klausur im vergangenen Jahr.

Zunächst wollen wir aber noch einmal einen Schritt zurücktreten und einige Grundlagen des Prozesses betrachten:

Kirche am Ort -

Die Kirche am Ort ist natürlich zunächst einmal die Kirchengemeinde, dann auch die Seelsorgeeinheit. Damit ist auch deutlich gemacht, dass es nicht (nur) um eine Verwaltungs- oder Strukturreform von oben herab geht.

Die Kirchengemeinde vor Ort, die Gemeinschaft der Glaubenden in Kuchen, in Gingen und in Süßen, macht sich auf den Weg. Was ist für unsere Gemeinden von Bedeutung? Wie nehmen wir unsere Gemeinden wahr? Wie werden unsere Gemeinden „von außen“ wahrgenommen? Welche Leitlinien, welche Grundorientierung bestimmen unser Handeln? Wie sieht unser Zukunftsbild unserer Gemeinden, unserer Kirche am Ort im Jahr 2020 aus?

Kirche an vielen Orten...

„Kirche“ findet aber nicht nur in der Kirchengemeinde statt. Im Gegenteil: Es gibt zahlreiche kirchliche Orte. Das sind z.B. der Religionsunterricht in der Schule oder die auf dem christlichen Menschenbild basierende Erziehung im Kindergar-

ten. Das sind die Caritas, die Beratungsstellen und der Tafelladen. Das sind Familienzentren und Alten- und Pflegeheime. Das sind die Krankenhauseelsorger. Überall dort, wo Kirche in der Gesellschaft handelt, wo sie mit Menschen ins Gespräch kommt und zu den Menschen geht, ist Kirche.

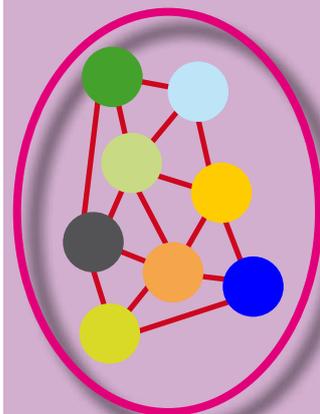
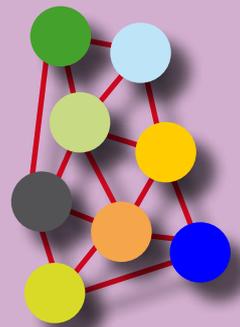
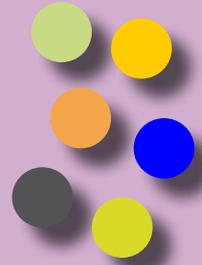
Viele dieser kirchlichen Orte werden aber in den Kirchengemeinden nicht wirklich wahrgenommen, weil sie nur bestimmte Gruppen betreffen oder nur in der Alltagswelt z.B. von Schülern vorkommen. Oder weil sie im Dekanat und nicht in der Kirchengemeinde organisiert sind. Oder auch, weil sie einfach außerhalb der Kirchenmauern stattfinden.

Für die Zukunft der Kirche wird es aber wichtig sein, alle kirchlichen Orte miteinander zu vernetzen. Denn Kirche genießt mit ihrem vielfältigen Engagement durchaus hohes Ansehen und hat auch etwas im gesellschaftlichen Diskurs beizutragen.

...gestalten

„Gestalten“ beinhaltet den Blick in die Zukunft. Der Prozess möchte nicht nur reagieren. Wir sollen nicht nur Getriebene sein, sondern aktiv die Zukunft unserer Kirche gestalten können. Daher ist der Prozess auch grundsätzlich sehr offen angelegt. Es gibt keine Checklisten, die abgearbeitet werden, keine Anweisungen „von oben“.

Jede Kirchengemeinde soll sich selbst auf ihren eigenen Weg machen. Am Anfang wird eine genaue Analyse der gegenwärtigen Situation stehen. Den Weg müssen wir nicht alleine gehen. Der ganze Prozess wird begleitet vom Dekanat und von der Diözese. Lassen wir uns auf diesen Weg ein!



Cäcilia Gelmar

Fotos: Cäcilia Gelmar

Süßen-Gingen-Kuchen Verabschiedung von Pater Paulinus



„Guten Abend, alles okay?“

Gottesdienstbesucher gewöhnten sich rasch daran, so von Pater Dr. Paulinus Nwaigwe begrüßt zu werden.

Pater Paulinus freute sich bei seiner Ankunft am 8. August 2014 auf die vor ihm liegende Zeit bei und mit uns.

Leider war nun am 13. Dezember 2015 seine VERABSCHIEDUNG von der Seelsorgeeinheit. Bischof Gebhard hat ihn - vorerst für ein Jahr - als Pfarrvikar in Bad Wild-

bad eingesetzt. Danach wird neu entschieden, ob Pater Paulinus dort länger bleibt oder ob er als Dozent in seine Heimat Nigeria abgerufen wird - vorausgesetzt, dass dort eine Dozenten-Stelle für ihn frei ist.

Nach dem von sechs Trompetern der „Magic Trumpets“ Donzdorf und dem Organisten Henry Großmann musikalisch festlich gestalteten Gottesdienst waren die Gottesdienstbesucher zum Stehempfang im Gemeindehaus St. Maria eingeladen. Dort schlossen sich Grußworte der Kirchengemeinderäte Süßen, Kuchen/Gingen sowie des Kirchenchors Süßen an. Bürgermeister Kersting sprach im Namen der Stadt. Aus allen kurz gehaltenen Reden war DANK herauszuhören. Dank an Pater Paulinus für 16 Monate in unserer Seelsorgeeinheit, hat er doch in unsere etwas steifen Gottesdienste seine „afrikanische Fröhlichkeit“ hineingebracht.

Beim Friedensgruß werden wir sein „Wünschen wir uns Frieden mit lachendem Gesicht“ sicher noch einige Zeit vermissen. Oft kamen wir durch ihn in den Genuss einer zweiten Stimme bei den Kirchenliedern. Auch hörten wir am Ende des samstäglichen Vorabend-Gottesdienstes gerne: „Ich wünsche Ihnen einen schönen Abend, einen schönen Sonntag und eine gute Woche.“

Danke gleichfalls, Pater Paulinus, und Gottes Segen für Ihr weiteres seelsorgerliches Wirken als Ordenspriester!



Gewusst wo?

Auflösung Rätsel in den Blickpunkten 3-2015:

Es ist der Kopf der Fahne des Heiligen Josefs in der Neuen Marienkirche Süßen



Haben Sie es
gewusst?

Und hier ein neues Rätsel:

Wo finden Sie
dieses Stück und
was ist es?



Fotos: Jürgen Valenta

Über 50 Jahre war die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) Kuchen-Gingen eine tragende Säule in der Kirchengemeinde. Während es jedoch noch in den 80er Jahren gelang, neue Mitglieder zu gewinnen und die Gruppe zeitweise über 120 Mitglieder hatte, führt seitdem der Alterungsprozess dazu, dass es immer weniger (v.a. aktive) Mitglieder gibt. Aus diesem Grund haben sich die Mitglieder schweren Herzens mehrheitlich entschlossen, den Verein offiziell zu Beginn des Jahres 2016 aufzulösen. Über 50 Jahre aktive Mitarbeit in der Kirchengemeinde und in der Gesellschaft ist eine lange Zeit – zu lange, um diese in nur einem Blickpunkt darzustellen. Aus diesem Grund soll in dieser und in der nächsten Ausgabe noch einmal über die KAB Kuchen/Gingen berichtet werden.

reits 1964 eine selbständige Frauengemeinschaft, zunächst unter der Leitung von Gertrud Moser, später durch Adelheit Seifert. Ab 1974 gab es dann den Zusammenschluss zu einer Gemeinschaft, was insgesamt zu einem Aufblühen des Werkvolks Kuchen-Gingen führte. Unter dem zweiten Vorsitzenden, Ewald Hotzy, wurde die Arbeit konsequent weitergeführt. Seit dem 6. Januar 1970 (!) hatte Jürgen Krejza die Leitung.

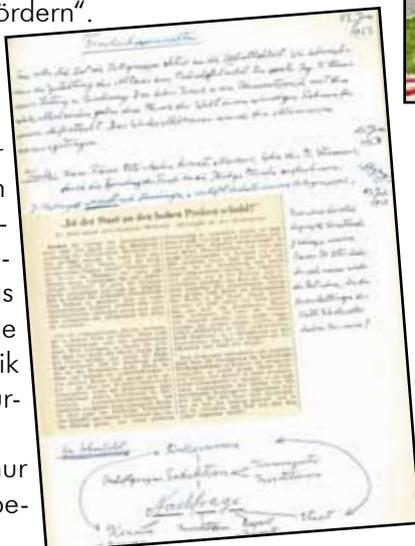


Gegründet wurde das Werkvolk, wie es anfangs hieß, am 6. Oktober 1961 in Kuchen im Saal unter der ehemaligen kleinen Kirche auf Anregung des damaligen Pfarrers Otto Ascher. 23 Männer, von denen



einige bis zum Schluss aktiv waren, unterzeichneten die „Gründungsurkunde“, die die ersten Seiten des in Buchform gehaltenen Archivs füllt. Darin heißt es, dass man „zwar keine Gewerkschaft oder Partei sein will, wohl aber als Hilfsmittel zu einem verantwortungsbewussten Leben verstanden sein will“. Im Bericht über die erste Versammlung heißt es weiter: „Das Werkvolk will in den Versammlungen und Gesprächen das religiöse Leben seiner Mitglieder und ihrer Familien vertiefen, ihren geistigen, sittlichen und sozialen Aufstieg fördern“.

Diesem Zweck wurde in all den Jahren auf vielfältige Weise versucht, gerecht zu werden. So fanden unter dem ersten Vorsitzenden Josef Weimper verschiedenste Vortragsveranstaltungen statt, in denen das christliche Leben sowie die Arbeitswelt und Sozialpolitik betrachtet und diskutiert wurden. Auch wenn es zunächst nur Männer waren, erfolgte be-



Ein wesentlicher Punkt der KAB-Gruppe war immer die aktive Mitarbeit in der Kirchengemeinde. So wurde von Anfang an der Fronleichnamsalter aufgebaut und bereits 1963 ein eigenes, 8m hohes Kreuz dafür gebaut.

Folgerichtig nahm die KAB auch jedes Jahr an der Fronleichnamsprozession teil.



Für viele unvergessen sind die Fronleichnamfeiern im Schulhof in Gingen und Kuchen.



Außerdem beteiligten sich die KAB-Mitglieder immer aktiv bei den Kleider- und Altpapiersammlungen, wo mit bis zu 10 Lastwagen für den Kirchenbau in Gingen gesammelt wurde.



Von Beginn an sehr wichtig war für die KAB die gesellige Gemeinschaft, die die Mitglieder pflegten. So fanden über viele Jahre auf der Oberböhringer Heide Fußballspiele zwischen KAB Kuchen und KAB Gingen mit Pfarrer Ascher als Schiedsrichter statt. Diese wurden unter Pfarrer Gerold



Hornung fortgesetzt. Natürlich wurden die Spieler dabei von der ganzen Fa-



Die Bedeutung der Familie für die KAB zeigte



sich nicht nur darin, dass die Familie immer dabei war, wie z.B. bei den zahlreichen Wanderausflügen, sondern auch in speziellen Angeboten für Kinder, wie z.B. den Nikolausfeiern und der



milie begleitet. Aber auch über die Kirchengemeinde hinaus gab es Spiele mit anderen KAB-Gruppen, sowie zwischen der bürgerlichen Gemeinde und der Kirchengemeinde.

Ausrichtung des Gaufamilientags 1978 in der Hohensteinhalle.



Ein besonderer Höhepunkt war dann der Aus-



Sportlich zeigte sich die KAB auch durch die Teilnahme an den „Spielen ohne Vereinsgrenzen“, die

in den 70er Jahren stattfanden. Dass man als Christ durchaus lachen darf (und soll), zeigte sich in den jährlichen Faschings-



flug zum 25-jährigen Jubiläum 1986 auf die Zugspitze!

veranstaltungen, im teilweise überfüllten Gemeindehaus.

Mit diesem Jubiläum endet zugleich der erste Teil des Berichts, weiter geht es dann in den nächsten Blickpunkten.



Der Heilige Blasius



Statue des Heiligen im Dom von St. Blasien im Schwarzwald

Der 3. Februar ist in der katholischen Kirche ein Gedenktag des Hl. Blasius. An diesem Tag wird mit zwei gekreuzten brennenden Kerzen der Blasiussegen gespendet. Der Segen lautet: „Auf die Fürsprache des heiligen Blasius bewahre dich der Herr vor Halskrankheit und allem Bösen. Es segne dich Gott, der Vater und der Sohn und der heilige Geist.“ Der Gläubige antwortet mit Amen.

Wer war der Hl. Blasius?

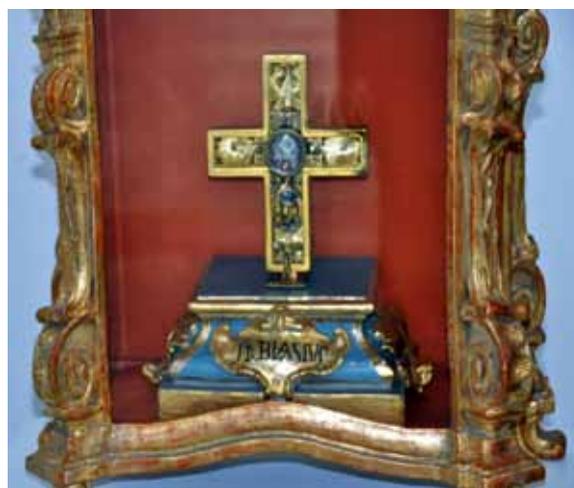
Der Hl. Blasius (gestorben um 316) war Bischof von Sebaste, der Hauptstadt der römischen Provinz Armenien (heute im Nordosten der Türkei). Blasius war Arzt in Sebaste. Für seine Hilfsbereitschaft gegenüber allen Menschen wurde er zum Bischof gewählt.

Bei einer Christenverfolgung floh er in eine Höhle, in der er mit wilden Tieren lebte und ihre Verletzungen heilte. Eines Tages erschien ihm Jesus und sagte, dass die Stunde seines Martyriums gekommen sei. Er wurde von Jägern verhaftet und ins Gefängnis geworfen. Die Legende erzählt, dass er im Gefängnis einen Jungen rettete, der eine Fischgräte verschluckt hatte und Blasius ihn vor dem Erstickungstod rettete. Blasius ist im Orient für dieses Patronat schon seit dem 6. Jahrhundert bekannt.

Seit dem 16. Jahrhundert wird der Blasiussegen gespendet, der bei Halsschmerzen und Ersticken helfen soll.

Im Gefängnis weigerte sich Blasius die römischen Götter anzubeten und sagte: „Ich werde meinem Herrn und Gott treu bleiben.“ Blasius wurde gefoltert und enthauptet.

Im Jahre 972 wurde der Kopf des Hl. Blasius als wertvolle Reliquie nach Dubrovnik gebracht. Reliquien von ihm befinden sich auch im Dom in St. Blasien (Schwarzwald).



Die Reliquien im Dom von St. Blasien

Der Hl. Blasius wird häufig im Gewand eines Bischofs mit Stab und Mitra mit zweigekreuzten Kerzen dargestellt. Warum mit Kerzen? Das erklärt eine Legende:

Ein Wolf hatte das Schwein einer armen Frau verschleppt. Nachdem Blasius für sie gebeten hatte, kam das Schwein zurück. Aus Dankbarkeit brachte sie den Kopf des Schweins mit Früchten und einer Kerze geschmückt zum Hl. Blasius.

Der Hl. Blasius zählt zu den vierzehn Nothelfern. Das sind vierzehn Heilige aus dem zweiten bis vierten Jahrhundert. Alle, bis auf den Hl. Ägidius, sind als Märtyrer gestorben. In der katholischen Kirche werden die vierzehn Nothelfer als Schutzpatrone im Gebet angerufen.

Die St. Barbara Kirche in Gingen

1965 wurde die St. Barbara Kirche in Gingen/Fils gebaut. Sie hat ca. 450 Sitzplätze, die im Halbrund um den Altar angeordnet sind. Durch die Bankanordnung kommt der Gemeinschaftscharakter des Abendmahls zum Ausdruck.



Markant ist der frei stehende, 34 m hohe Turm, der von weitem sichtbar ist. Die Kirche wurde zu Ehren der heiligen Barbara geweiht, anknüpfend an den Bericht der Chronik in Gingen, wonach früher eine St. Barbara Kapelle an dem heute noch so genannten Barbarabach im Gewand „Beim Kapellchen“ stand.



So heißt es in der Urkunde zur Grundsteinlegung am 11. Juli 1965:

„In einer Zeit, in der täglich der Friede bedroht ist, wo der Mensch über die Atomenergie zu Segen oder Fluch der Welt verfügen kann und sich anschickt, den Weltraum zu erobern, bitten wir Gott den Schöpfer und Herrn der Welt um seinen besonderen Schutz und Segen auf die Fürsprache der heiligen Jungfrau und Märtyrin Barbara und rufen wie seit alters her unsere Vorfahren zu dir:



Heilige Barbara, du edle Braut,
Mein Leib und Seel sei dir vertraut
Sowohl im Leben als im Tod.
Komm mir zu Hilf in letzter Not.
Hilf mir, dass ich vor meinem End
Empfang das heilige Sakrament.“

Da den Gläubigen, vor allem den Heimatvertriebenen, im nüchternen Bau Figuren fehlten, wurden sehr bald schon die Figuren angeschafft.



2012 kam der Kreuzweg in die Kirche. Er stammt von Otto Eberle und ist eine Leihgabe der Diözese. Das Material ist Aluguss und aus Platzgründen sind immer zwei Stationen beieinander.



Besonders ausdrucksstark sind die Hände, Gesichter, Gesten und das Kreuz.

Süßen

Kinderkirche in Süßen

Annette Eleuther

Fotos: Annette Eleuther

Am ersten Sonntag im Monat, zu Ostern, am 1. und am 3. Advent treffen sich um 10.30 Uhr Kinder (ca. 3 – 9 Jahre alt), meist mit Eltern (oder Großeltern) und das Kinderkirchenteam um miteinander Gottesdienst zu feiern. Wir haben ganz unterschiedliche Besucherzahlen. Manchmal sind wir „nur“ zehn oder zwölf, aber im Advent sind meist mehr Kinder da und an Ostern kann die Zahl durchaus auf bis zu 60 Kinder ansteigen. Wir beginnen die Kinderkirche gemeinsam mit der Gemeinde in der „großen Kirche“.

Im Anschluss an das Tagesgebet gehen wir gemeinsam ins Gemeindehaus, um kindgerecht Gottesdienst zu feiern.

Nach einer kurzen allgemeinen Begrüßung heißen wir uns mit dem Lied „Einfach Spitze, dass du da bist... komm wir loben Gott, den Herrn“ gegenseitig herzlich willkommen. Ein Gebet, das die Kinder, die regelmäßig da sind, schon kennen, schließt sich an. Bevor wir in das Thema der Kinderkirche einsteigen, bewegen wir uns noch einmal und singen miteinander „Wir klatschen mit den Händen und alle machen mit...“, dass Gott sich daran freut.“

Den Inhalt des jeweiligen Gottesdienstes vermitteln wir anschließend auf ganz unterschiedliche Weise: Wir schauen uns ein Bilderbuch an, hören eine Geschichte, sehen ein Stegreifspiel, stellen eine Erzählung mit Egli-Figuren (biblische Erzählfiguren) nach, bauen mit Bauklötzen (z.B. den Tempel in Jerusalem) oder legen miteinander ein Bodenbild passend zu einer Geschichte, einer biblischen Erzählung oder einer anderen religiösen Thematik (z. B. Eucharistie, Geborgenheit in Gott...). All diese Arten der Vermittlung, die vielen Lieder und auch der immer gleiche Einstieg haben eines gemeinsam: Sie sind einfach und kindgerecht. Sie geben den Kindern Geborgenheit, Nähe, sie bedeuten Angenommen sein und wertgeschätzt zu werden, Gefühle, die mit Christsein sehr nah in Verbindung stehen.

Oft runden wir das Gehörte noch mit einem Mal- oder Bastelangebot ab. Zum Beispiel verzieren wir an Ostern schon traditionell kleine Kerzen mit Ostersymbolen und im Advent basteln wir meist ein adventliches Zeichen. Mit Gesten beten wir anschließend das Vater unser.

Und bevor wir zum Abschluss ein Segenslied singen, hören wir noch, wann wir zur nächsten Kinderkirche oder einem anderen Familienangebot in der Kirchengemeinde eingeladen sind.

Ein paar Kinderkirchtermine sind besonders geprägt: Einmal im Jahr wollen wir miteinander Mittagessen, im Advent gibt es einmal einen gemütlichen Ausklang (bei selbsterhitzten Bratäpfeln oder Sternengebäck...), im Juli gehen wir nach draußen, meist fallen das Suppenessen und die „Erntedankkirche“ auf den gleichen Sonntag und einmal im Jahr sind wir zum Kinderkirchfrühstück in die evangelische Kirchengemeinde eingeladen.

Alle Inhalte und sehr viele Materialien wurden bisher jedes mal aufs Neue vom Kinderkirchenteam zusammengetragen, vom Kindergarten ausgeliehen oder sonst irgendwoher organisiert. In diesem Jahr konnten wir uns aber ganz eigene Legematerialien und Bücher anschaffen und sind sehr froh, dass uns somit einiges an Arbeit und Organisation abgenommen wurde. Herzlichen Dank dafür!

Zum Kinderkirchenteam gehören: Verena Rittner, Britta Fritz, Thomas Fritscher, Gerhard Emberger und Annette Eleuther. Wir freuen uns immer über neue Mitarbeiter und interessierte Gemeindemitglieder, sprechen Sie uns einfach an!



St. Martin



Sterntaler



Advent



Ostern



Im Freien



Erntedank



Advent

Brigitte Neumann spricht in dieser Ausgabe mit Frank Calisse:



Lieber Frank, du bist nun seit fast einem Jahr „neu“ im KGR Kuchen/Gingen. Was war deine Motivation, dich als Kandidat aufstellen zu lassen?

Ich war um die 9 Jahre lang als Ministrant in Gingen mit dabei. Irgendwann entstand das Gefühl, jetzt ist diese Zeit vorbei und ich suchte nach einem neuen ehrenamtlichen Betätigungsfeld in der katholischen Kirche. Es dauerte dann fast vier Jahre; als ich angefragt wurde, für den KGR zu kandidieren freute ich mich und ich hatte große Lust auf diesem Wege wieder einzusteigen.

Wie geht es dir nun im Kirchengemeinderat?

Ich bin sehr überrascht, wie vielfältig die Arbeit im KGR ist. Ich denke jedes neue Mitglied braucht erst mal eine gewisse Einarbeitungszeit, doch die Arbeit macht auch sehr viel Spaß!

In welchen Ausschüssen bist du aktiv?

Im Öffentlichkeitsausschuss, weil ich denke es wäre wünschenswert mehr Transparenz zu zeigen und öffentlicher zu zeigen, was alles geboten wird. Doch leider sind die Möglichkeiten etwas beschränkt.

Im Verwaltungsausschuss, da mich der strukturelle Aufbau der Kirchengemeinde und das Personalwesen sehr interessieren.

Im Festausschuss, weil ich finde Feste gehören einfach zu einem aktiven Gemeindeleben dazu und da bringe ich mich gerne ein – sei es in der Küche oder bei der Organisation.

Und dann noch im Jugendausschuss: Die Jugend ist mir ein großes Anliegen, doch im Moment bezieht sich die Jugendarbeit hauptsächlich auf die Ministranten – uns allen fehlt leider die zündende Idee, außenstehende Jugendliche zu begeistern und zu motivieren.

Frank – verrate uns dein Alter, deinen Familienstand und deinen Beruf!

Ich bin 23 Jahre alt und bin in einer Beziehung. Ich bin Student der Mathematik im 7. Semester, habe meine Bachelorarbeit vor Weihnachten fertig gestellt und jetzt geht es weiter mit dem Master.

Hast du neben Studium und Freundin und Kirchengemeinderat noch Zeit für Hobbies?

Leider habe ich wenig Zeit, doch ein Hobby begeistert mich sehr und das ist Backen. Egal ob Kuchen, Torten oder gerne auch Motivtorten (siehe unten),



da kann ich mich kreativ ausleben.

Außerdem sammle ich Mineralien, doch das

kommt in letzter Zeit etwas zu kurz und außerdem ist meine Vitrine fast voll.

Was wäre dein Wunsch für die Kirchengemeinden in unserer Seelsorgeeinheit?

Mein Wunsch wäre, dass die Kirchengemeinden mehr zusammenwachsen und Bereichs-egoismen abgebaut werden – einfach mehr Miteinander und weniger Gegeneinander.

Dein Wunsch für die Kirche allgemein?

Mut zur Veränderung und Offenheit für Neues und mehr Dialoge führen!

Vielen Dank für das Gespräch!



**Pater Joseph Shaji CMI
(Vorsitzender)**



**Katharina Eisele
(Zweite Vorsitzende)**



**Andreas Polz
(Stellvertretender Vorsitzender)**



**Herrmann
Blum**



**Frank
Calisse**



**Saverio
Cannatella**



**Irina
Geiger-Lorenz**



**Bernhard
Greiner**



**Markus
Hartmann**



**Stephan
Mrosek**



**Kristina
Stadelmayer**

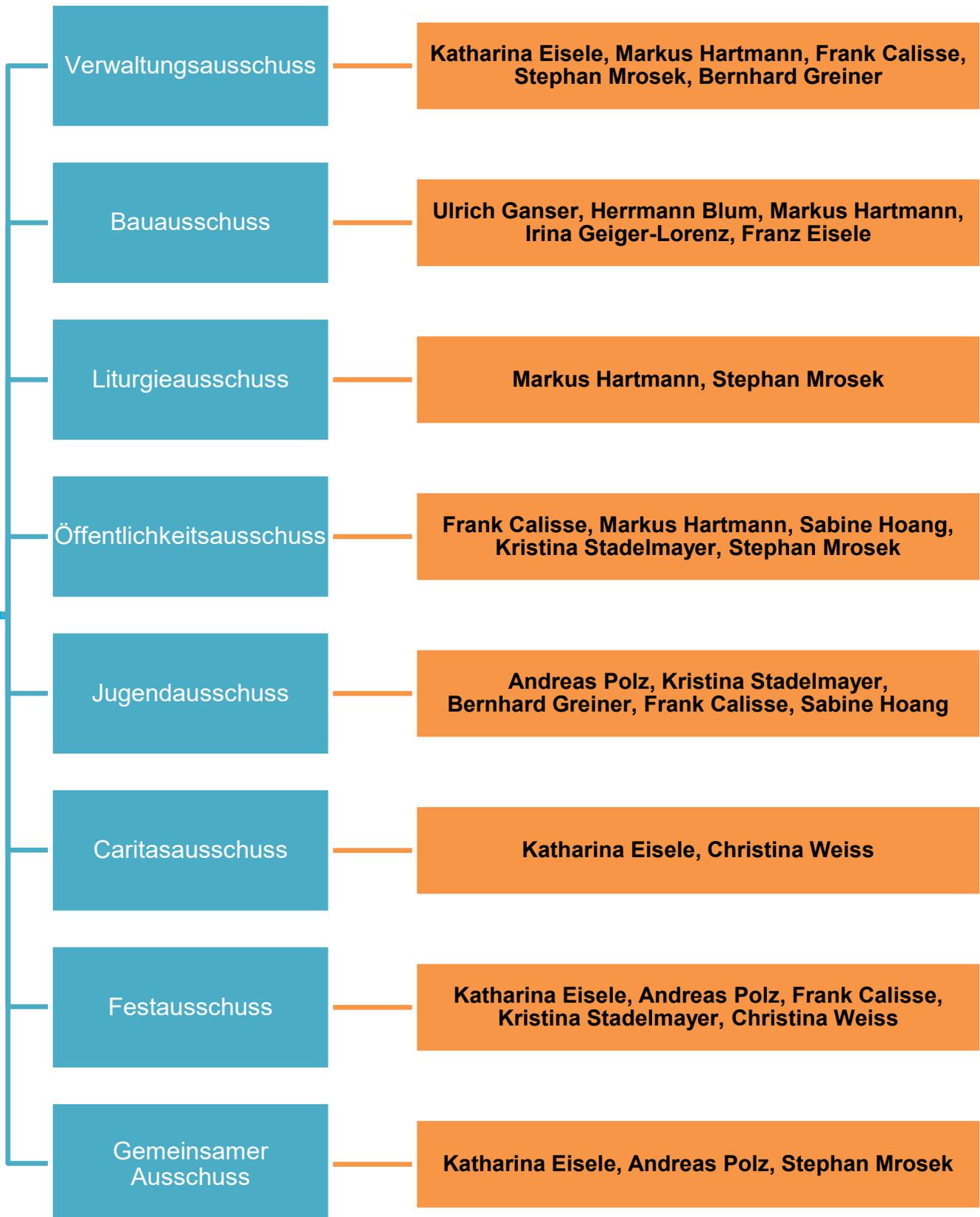


**Sabine Hoang
(ber. Mitglied)**



**Christina Weiss
(ber. Mitglied)**





- Zum Heraustrennen -

„Gut dass wir einander haben, gut dass wir einander sehn!“ so heißt es in einem Lied.

Das Jahr 2015 ist vorbei und es war für uns als Team ein bewegtes Jahr. Unser vorgesehene Programm konnten wir in einigen Fällen nicht wie geplant durchführen, weil den jeweiligen Referenten etwas dazwischen gekommen war. So mussten wir Änderungen vornehmen, das war nicht vorgesehen. Umso mehr sind wir den Referenten dankbar, die kurzfristig eingesprungen sind.



Gefreut haben wir uns über alle Teilnehmer, die die Nachmittage besucht haben. Sie haben sich die Neugierde und das Gespanntsein erhalten auf: Was wird der Nachmittag uns wieder Neues bringen. Es ist schön, dass sich die ältere Generation unserer Gemeinde einmal im Monat trifft um zwanglos miteinander ein paar frohe Stunden zu verbringen, singen, reden, Vorträge hören, Bilder anschauen und natürlich Kaffee trinken und Kuchen essen. Im obigen Lied heißt es weiter: „Keiner der nur immer redet, keiner der nur immer hört. Jedes Schweigen, jedes Hören, jedes Wort hat seinen Wert.“

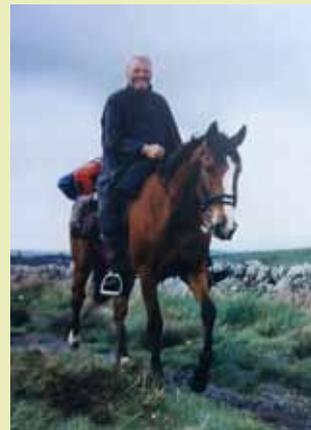
Eine gute Gemeinschaft entsteht eben in einem freundlichen Miteinander, im Geben und Nehmen.

Das Jahr 2015 war auch geprägt von der Spendenfreudigkeit aller Teilnehmer und dabei ging es immer um die Ärmsten der Armen, um Kinder.

Pater Paulinus hatte uns im Januar, in einem Bildervortrag, über sein Heimatland Nigeria berichtet. Dabei stellte er auch sein Projekt über die „Schulkinderstiftung“ in seinem Heimatort Lomoma vor, für die er immer Spenden sammelt, um Schulmaterial einzukaufen. Für dieses Projekt haben die Teilnehmer 220,00 Euro gespendet.



Im Juli hat Eugen Hofmann aus Heubach, der als Referent eingesprungen ist, uns von seinem Pilgerritt nach Santiago de Compostella berichtet. Auf ein Honorar



hatte er verzichtet und dafür für den Förderverein Nova Canaa in Brasilien um eine Spende gebeten. Der Förderverein unterstützt und kümmert sich um die ärztliche Versorgung von Kindern und eine schulische Ausbildung. 255,00 Euro sind an diesem Nachmittag zusammengekommen und konnten Herrn Hofmann übergeben werden.

Hofmann übergeben werden.



Im September konnten wir Pfarrer Karl Edelman i.R. und dem Ehepaar Frech für ihr Bangladesch Programm 250,00 Euro übergeben.



Seit 2006 unterstützen sie die Sternsingeraktion mit, die Mädchen

der ganzen Diözese Mymensing den Schulbesuch auf weiterführende Schulen ermöglicht. Diese Förderung konnten 72 Mädchen im Jahr 2015 nutzen. Seit 2010 unterstützt das Ehepaar Frech auch eine Schulpatenschaft, die allen Kindern der Kirchengemeinde in Diglakona den Schulbesuch der Primary School ermöglicht.

Für diese Spenden sagen wir nochmals ein ganz herzliches „Vergelts Gott!“

Unser Jahresprogramm für 2016 liegt in unseren Kirchen aus und wir freuen uns schon auf die vielen neuen Begegnungen.

Süßen-Gingen-Kuchen Das spirituelle Wochenende in Untermarchtal

Vom 23. bis 25. Oktober 2015 lud der Arbeitskreis Spiritualität zum fünften Mal zu einem gemeinsamen, spirituell geprägten Auszeitwochenende ein. In diesem Jahr waren wir im Bildungshaus in Untermarchtal untergebracht.

Nachdem wir alle gut in Untermarchtal angekommen waren, stiegen wir noch vor dem Abendessen in unser Thema ein. Monika Pupic und Michael Olschewski gaben uns einen provokanten Impuls: Sich Zeit zu nehmen ist sehr wichtig, auch für so einfache Dinge, wie zum Beispiel das Essen. Denn eine Mahlzeit einnehmen ist nicht nur Nahrungsaufnahme, sondern noch viel mehr. Das „Mehr“ nahmen wir beim anschließenden Abendessen besonders gut wahr: Gemeinschaft, Austausch, Geselligkeit...

Nach einer kurzweiligen Begrüßungs- und Kennenlernrunde, die von Brigitte Neumann geleitet wurde, und nachdem alle Fragen geklärt waren, widmeten wir uns wieder unserem Thema „Zeit“.

Anhand eines am Boden ausgelegten Zeitrads machten wir uns, angeleitet von Annette Eleuther, Gedanken zum Thema

„Zeit“ und wir begegneten zum ersten Mal der Bibelstelle, die uns durch dieses Wochenende führen würde:



Kohelet 3, 1-8, „Alles hat seine Stunde“.

Im Gegensatz zu der Ruhe im Gruppenraum stand jetzt die Umtriebigkeit in der Kellerbar, in der wir noch bis spät in die Nacht über viele verschiedene Themen ins Gespräch kamen.

Am Samstagmorgen noch vor dem Frühstück (!) fanden sich alle Teilnehmer im Gruppenraum ein. Elfriede Schurr hatte für uns einen Einstieg in den Tag vorbereitet. So begann der Tag ganz ruhig und entspannt mit Musik und Bewegung.

Nach dem Frühstück und einer kurzen Besinnung schickte uns Michael Olschewski unter bestimmten Fragestellungen zu einem Emmausgang, bei dem immer zwei Menschen (angelehnt an die Jünger, die an Ostern von Jerusalem nach Emmaus gehen) im Gehen miteinander ins Gespräch kommen. Ein kreativer Blick in die Bibel, bei dem wir „unsere Bibelstelle“ noch genauer erarbeitet haben, schloss sich an und rundete den Morgen gekonnt ab.

Über die Mittagszeit gab es für jeden freie Zeit, die auch ganz unterschiedlich genutzt wurde.

Zum schwimmen, einkaufen im Klosterladen, Sonne genießen, ausruhen...

Am Nachmittag schien, wie bestellt, die Sonne und zauberte einen wunderschönen Herbsttag. Gerade richtig für den an-

stehenden Spaziergang, für den Stefan Eleuther kleine Unterbrechungen in Form von Impulsen, Liedern und Sammeln, Ruhe, Stille und Gespräch vorbereitet hatte. Für den Abend hatten Elfriede und Gerhard Schurr ein Taize-Gebet vorbereitet. Bei Kerzenstimmung, ruhigen Texten und wunderschöner Musik konnten wir so den Tag mit seinen vielen Inhalten ganz in Gottes Hand legen.



Die obligatorische Abendstimmung zog anschließend in der Kellerbar bei vielen intensiven Gesprächen ein. Der Sonntagmorgen begann in bewährter Weise mit Bewegung und Musik, geleitet von Elfriede Schurr. Nachdem wir gefrühstückt und unsere Zimmer geräumt hatten, trafen wir uns wieder im Gruppenraum. Unter der Anleitung von Gerhard Schurr bereiteten wir in Kleingruppen die sich anschließende, wie immer sehr persönliche, Wortgottesfeier vor.

Mit gut gefülltem Magen trafen wir uns nach dem Mittagessen noch einmal zu einer Abschlussrunde im Gruppenraum. Wir stellten fest, dass uns allen das Wochenende sehr gut getan hat, und dass wir wieder geistig und körperlich erfrischt in die nun kommende Zeit gehen können.

Auch auf den anonymen Rückmeldebögen fand das Vorbereitungsteam durchweg positive Rückmeldungen. Und wir waren uns ganz schnell einig: Nächstes Jahr gerne wieder!





Abraham

Um die 85 Kinder strömten jeweils vom 2. – 4. November drei Tage lang ins katholische Gemeindehaus zu den ökumenischen Kinderbibeltagen. Die Kinder erwartete ein spannendes Programm rund um Abraham und die Schutzausrüstung Gottes. Doch was haben Waffen und Rüstung mit Abraham und dem Glauben an Gott zu tun?

Genau das fragte sich der tollpatschige Maler und Bastler Chris Kitzel im Theateranspiel auch. Zur Seite stand ihm seine beste Freundin, die Schnecke Tiffany. Jeden Tag führten sie die Kinder in verständlicher und humorvoller Weise ins Thema ein und leiteten zum biblischen Anspiel über.



Es ging in den drei Tagen um Wahrheit, Gerechtigkeit und Vertrauen. Dies wurde jeden Tag durch Anspiel, Musik, Spiele, Bastelarbeiten und andere Aktivitäten verdeutlicht.

So konnten die Kinder am ersten Tag den Auszug nach Ägypten nachempfinden, indem sie vom katholischen Gemeindehaus in Süßen zu Fuß in die evangelische Johanniskirche nach Gingen zogen, wo sie dann zu einer kleinen Andacht erwartet wurden.



Sich auf den Weg machen, auch wenn es beschwerlich ist - Gott ist die Wahrheit, er erfüllt, was er versprochen hat.



Unterwegs gab es allerlei Herausforderungen, aber auch Stärkungen. Den Rückweg traten sie in bereitgestellten Bussen an, damit sie pünktlich in Süßen von ihren Eltern abgeholt werden konnten.



Am zweiten Tag ging es um Gerechtigkeit. Die Hirten von Abraham und seinem Neffen Lot stritten um Weideplätze für ihre Schafe und Abraham ließ Lot die Wahl. Lot entschied sich für das fruchtbare Jordanland und überließ Abraham das trockene Bergland. Eigentlich ganz schön ungerecht!



Wie es weiterging und bei was es in ihrem Lebensalltag manchmal ungerecht zugeht erörterten die Kinder im Laufe des Nachmittags in Gesprächen und bei Spielen und einer Bastelarbeit.





Vertrauen war das große Thema des dritten Tages. Vertrauen zu Gott macht stark und schützt vor Misstrauen, das unsere Beziehungen untereinander und die Beziehung zu Gott stört und zerstört.



Auch an diesem Tag waren Spiele, Meditationen und diesmal „Gipsarbeiten“ angesagt, um das Thema zu vertiefen. Wie in jedem Jahr waren auch dieses Mal die Eltern, Geschwister und Großeltern eingeladen um gemeinsam den Abschluss gelungener Kinderbibeltage zu feiern. Nach einem kurzen Rückblick, Liedern



und Gebet folgte noch ein „Dankeschön“, denn Gründe um zu danken gab es genügend: den Vorbereitungsteams, der Kinderbibeltageband, der Anspieltruppe, den vielen Mitarbeiter/innen an den einzelnen Tagen

(pro Tag 25) und last but not least den vielen Kindern, die mit großer Begeisterung mitgemacht haben!



Krippenspiel am 24.12.2015 in der Neuen Marienkirche in Süßen



Schön, dass ihr wieder da seid, ihr Großen und Kleinen, Männer und Frau´n um an diesem besonderen Tag wieder das Krippenspiel anzuschau´n. Noch nie zuvor bin ich zu Wort gekommen, dabei möchte ich´s doch so gern. Denn ich war live dabei in Bethlehem, ich bin nämlich der Weihnachtsstern.

Ja genau ICH, der Weihnachtsstern, durfte mit diesen Worten das diesjährige Krippenspiel in Süßen eröffnen.



Jeden Dezembersamstag haben 20 Grundschul Kinder von Klasse 1-4 fleißig geprobt. Noch nie zuvor bin ich in Süßen zu Wort gekommen! Ein komplett neues Krippenspiel hat das Team herausgezaubert und da hatte ich meinen großen Auftritt!

Nicht immer lief alles rund bei den Proben, aber die Kinder waren so fleißig! Fast alle konnten innerhalb einer Woche ihren kompletten Text auswendig, und dabei war das gar nicht so einfach, denn alles reimte sich!

So verflog die Zeit der Proben und jedes Mal wurden die Kinder ein Stück besser!

Einen Tag vorher merkte man schon die Aufregung bei den Kindern. „Was ist, wenn mein Licht ausgeht?“, „Was ist, wenn ich mich verspreche?“

Oh die Kinder taten mir Leid, aber ich als Weihnachtsstern wusste schon, das wird alles gut gehen!

Und so war es auch. In der vollen Kirche ertönten durch den Musikverein Süßen, welcher uns musikalisch begleitete, die ersten Lieder und nun konnte es losgehen.

PUH geschafft! Alles lief super! Die Kinder waren richtig stolz und das durften sie auch sein!

Einen großen Applaus gab es zum Schluss durch Mama, Papa, Oma und Opa und alle Zuschauer, die am 24.12.2015 in die Kirche gefunden hatten.



Für alle Kinder in der Kirche gab es dann noch ein kleines Teelichtglas, welches an das Krippenspiel erinnern und meinen Schein mit nach Hause bringen soll!

Als Dankeschön für unsere Darsteller gab es ein kleines Geschenk und ein Foto mit der kompletten Krippenspiel-Gruppe 2015.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Musikverein Süßen und den fleißigen Helfern, welche mich nach Süßen geholt haben: Franziska Prescher, Nicolas Winterstein und Carsten Gerusel.

Wer weiß, vielleicht schein ich nächstes Jahr wieder über Süßen?!

Sabine Hoang, Hans Rüsenberg

Fotos: Sabine Hoang, Helga Simon, Andreas Czerwinski

Süßen-Gingen-Kuchen Sternsingeraktion 2016

Segen bringen, Segen sein

Die diesjährige Sternsingeraktion stand unter dem Motto: Respekt für Dich, für Mich, für Andere - in Bolivien und weltweit.

An mehreren Tagen brachten die Sternsinger in der Seelsorgeeinheit ihren Segen in die Häuser.

Da Bolivien dieses Jahr im Mittelpunkt der Aktion steht, passt es gut, dass mit den Spenden die Arbeit von Pfarrer Josef Neuenhofer unterstützt wird. Sein Hilfswerk „Arco Iris“ unterstützt Straßenkinder in La Paz.

In Kuchen und Gingen waren insgesamt 53 Kinder mit ihren Begleitern unterwegs und sammelten Spenden, insgesamt stolze 9.783,89 Euro.

Ein herzliches Dankeschön an alle Kinder, Begleiter und helfenden Hände und natürlich an alle Spender für dieses großartige Ergebnis und ihr Engagement!

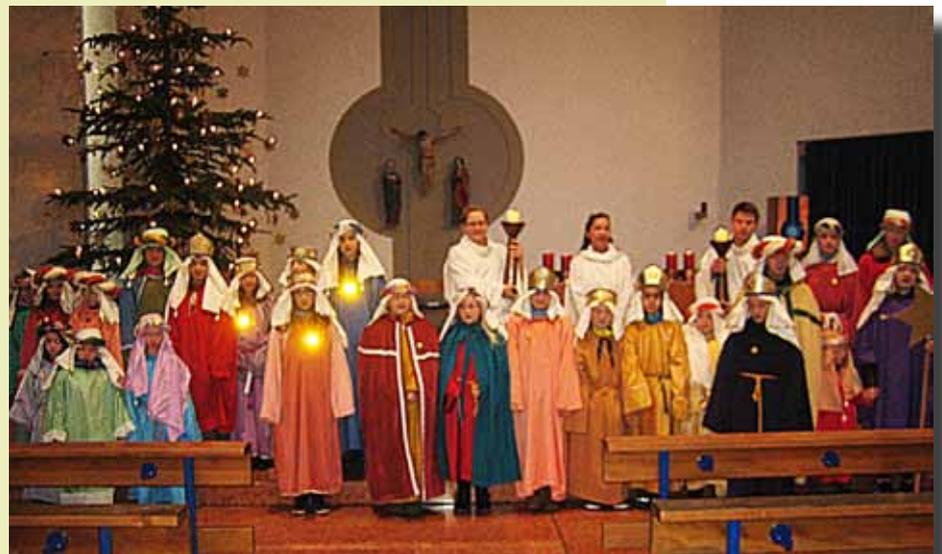
In Süßen waren 71 Buben und Mädchen und ihre Begleiter in 19 Gruppen am 6. Januar unterwegs und sammelten den großartigen Betrag von 11.070,-- Euro.

Wir bedanken uns bei allen für ihren großen Einsatz. Sie haben damit gezeigt, wie schön es ist anderen Kindern in der Welt, denen es nicht so gut geht, zu helfen.

DANK an die Gruppenbegleiter und die Helfer im Hintergrund, z.B. beim Essen kochen und Wäsche waschen und natürlich allen, die ihre Tür geöffnet und großzügig gespendet haben.



Die Sternsingergruppen aus Gingen



Die Sternsingergruppen aus Kuchen



Die Sternsingergruppen aus Süßen

Süßen-Gingen-Kuchen **Termine zum Vormerken**

Folgende Veranstaltungen sind für 2016 geplant, wenn Sie Interesse haben, notieren Sie sich bitte die Termine und beachten Sie die örtlichen Mitteilungsblätter:

Gemeindefwallfahrt nach Stuttgart-Hofen Sonntag, 19.06.2016

Spirituelles Wochenende in Stuttgart-Hohenheim Freitag, 11. bis Sonntag, 13.11.2016

Süßen **Freundeskreis Alte Marienkirche**

Jutta Grimm-Gerber

Foto: Jutta Grimm-Gerber



Liebe Gemeindemitglieder,

mit Beginn des neuen Jahres möchte sich unser Freundeskreis vorstellen. Die Erhaltung der Alten Marienkirche in Süßen, die Denkmalpflege und Pflege ihrer Kunstschatze sind unser Anliegen.

Ende November durften wir eine neuntägige Ausstellung in der kleinen Kirche zeigen mit alten Plänen aus dem und rund um das Kirchlein, mit Mobiliar und liturgischen Geräten und Fotos aus dem (Kirchen-)Leben von Kleinsüßen. Auch unser wunderbares Vortragekreuz durften wir zeigen. Für alle, die es sehen durften, war das ein erhebender Moment: Tiefe Gläubigkeit verbunden mit begnadeter, fast acht Jahrhunderte alter Handwerkskunst!



Für Ihren Kalender unser Programm für 2016:

- 24. Januar: Stehcafé nach dem 9-Uhr-Gottesdienst zugunsten der Sonnenmonstranz
- ...Februar: Hauptversammlung
- 06. März: Fastenandacht mit Dekan i.R. Anton König, eine meditative Kirchenführung
- 24. April: Stehcafé nach dem 9-Uhr-Gottesdienst
- 26. Juni: Nach dem 9-Uhr-Gottesdienst Weißwurstessen mit musikalischer Unterhaltung durch das Jugendorchester des Musikvereins Süßen
- 29. Oktober: Das Trio Lanzinger spielt ab 19.30 Uhr.

Im Fuß der Sonnenmonstranz aus dem 18. Jahrhundert sind 4 Medaillons. Einem fehlt auf der Unterseite die Befestigung durch eine silberne Mutter, das Gewinde entspricht nicht unseren heutigen Normen! Unsere erste Veranstaltung im Jahr 2016 findet für die Anfertigung der Mutter durch eine Werkstatt in Schwäbisch Gmünd statt.

Rechtzeitig kündigen wir die Veranstaltungen auf der Website der Seelsorgeeinheit näher an. Sie interessieren sich für eine Mitgliedschaft in unserem Verein oder möchten eine erzählende Chronik unserer Alten Marienkirche erwerben? Hier unser Kontakt, Tel.: 07162 5529



Schon gewusst?

Seit über einem Jahr singen ca. 10 Chormitglieder nach der offiziellen Singstunde, welche am Montag von 19.00-20.30 Uhr im Gemeindehaus stattfindet, Wander-, Volkslieder und Schlager. Begleitet von Akkordeon, Gitarre und Mundharmonika wird der Abend somit schön ausklingen.

Was ist neu?

In dieser Gruppe treffen wir uns nun auch immer am letzten Donnerstag eines Monats um 19 Uhr.
Bisher geplante Termine für 2016:
28.01., 25.02., 31.03., 28.04., Fr. 27.05., 30.06. und 25.07.

Kolpingchor weiterhin in Schwung!

Wir wollen 2016 im Projektchor singen. Dafür sind momentan folgende zwei Termine geplant:
Samstag, 16.04.2016
Konzert mit dem Liederkranz Wäschenbeuren im Gemeindehaus Sankt Maria
Sonntag, 17.07.2016
Mitgestaltung des Gottesdienstes mit dem Kolpingchor Geislingen in der Neuen Marienkirche

Komm einfach vorbei und singe mit!

Weitere Infos bei:
Erwin Mirovsky, Tel.: 07162 3133, Gerhard Emberger, Tel.: 07162 6895, Karl Hierlemann, Tel.: 07162 3514
Wir laden alle herzlich ein!

MUT gottvertrauen Begeisterung KOLPING Kolpingfamilie Süßen

„verkehrt – bekehrt!?“
DIE MAULFLASCHEN
Kirchenkabarett

FREITAG, 11. MÄRZ 2016, 20.00 UHR
SÜSSEN, KATH. GEMEINDEHAUS
VORVERKAUF AB Mo. 22.02.2016 BEI
FLAIR - COSMETIK UND MEHR, SÜSSEN, BLUMEN PUSTEBLUME GÖPPINGEN
PREISE: VVK 12 €, ABENKASSE 14 €
www.maulflaschen.de

weitere infos unter:
www.kolping-suessen.de

**Kirchenkabarett der Spitzenklasse
Maulflaschen gastieren in Süßen**

Wir haben sie bekommen(!), denn sie sind über Monate ausgebucht und absoluter Garant für strapazierte Lachmuskeln. Am Freitag, 11. März 2016, gastieren die Maulflaschen um 20.00 Uhr mit ihrem Programm „verkehrt – bekehrt?!“ im Katholischen Gemeindehaus in Süßen. Dabei bieten die Maulflaschen schwäbisch-badische „Realsatire zwischen Komik und Kabarett“ in Szenen und Liedern. Allesamt Gemeindeferenten und Religionslehrer beschäftigen sie sich tagtäglich mit ihrer „Mama Kirche“ und sorgen sich um sie, schrecken aber auch nicht davor zurück, sie mit einem zwinkernden Auge zu kritisieren. „Die Kircheninsider präsentieren ein Kabarettfeuerwerk mit geistreichem Witz, Selbstironie und einer gehörigen Portion Visionsgeist,“ (HEILBRONNER STIMME) „ohne dabei derb zu werden oder ihr Niveau zu verlassen“ (OFFENBURGER TAGBLATT). Ebenso sind sie Publikumspreisträger des Kirchenkabarettpreises: „Honneur Zündkerze“. Das muss man gesehen und gehört haben!!!

Also Termin vormerken und Karten sichern!

Weitere Infos unter www.kolping-suessen.de

Kuba ist im Jahr 2016 das Schwerpunktland des Weltgebetstags

Die größte und bevölkerungsreichste Karibikinsel steht im Mittelpunkt, wenn am Freitag, 4. März 2016, Gemeinden rund um den Erdball Weltgebetstag feiern. Texte, Lieder und Gebete dafür haben mehr als 20 kubanische Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen ausgewählt. Unter dem Titel „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ erzählen sie von ihren Sorgen und Hoffnungen angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in ihrem Land.

Von der „schönsten Insel, die Menschaugen jemals erblickten“ schwärmte Christopher Kolumbus, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Mit subtropischem Klima, weiten Stränden und ihren Tabak- und Zuckerrohrplantagen ist die Insel ein Natur- und Urlaubsparadies. Seine 500-jährige Zuwanderungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige Bevölkerung geschaffen.

Der Großteil der über 11 Mio. Kubanerinnen und Kubaner ist röm.-katholisch. Eine wichtige Rolle im spirituellen Leben vieler Menschen spielt die afrokubanische Santería. Der sozialistische Inselstaat ist nicht erst seit Beginn der US-kubanischen Annäherung Ende 2014 ein Land im Umbruch – mit seit Jahren wachsender Armut und Ungleichheit.

Im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2016 feiern die kubanischen Frauen mit uns ihren Glauben. Jesus lässt im zentralen Lesungstext ihrer Ordnung (Mk 10,13-16) Kinder zu sich kommen und segnet sie. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstags-Frauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Da es in Kuchen dieses Jahr keinen Weltgebetstag gibt, sind alle Interessierten herzlich nach Gingen ins ev. Gemeindezentrum eingeladen. Anschließend lädt das ökumenische Vorbereitungsteam noch zum gemütlichen Beisammensein ein.

Süßen: 19.00 Uhr im katholischen Gemeindehaus
Gingen: 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum

**Kuchen-Gingen
Aktion Osterei**

Beate Krecht

Fotos: Beate Krecht

An den Osterfeiertagen werden nach den Festgottesdiensten in Kuchen und Gingen Rosen und Ostereier zugunsten von sozialen Projekten zum Kauf angeboten.

Im letzten Jahr konnten wir in der Kirchengemeinde Kuchen-Gingen durch Ihre Unterstützung 355,00 Euro an die Aktion Osterei weiterleiten.

Unterstützen Sie tatkräftig die diesjährige „Ostereieraktion 2016“! Sie wird getragen vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Göppingen-Geislingen zusammen mit dem Evangelischen Jugendwerk in Göppingen und Geislingen.

Näheres zur Aktion Osterei unter www.bdkj.info/gs und im Gemeindeblatt von Kuchen und Gingen.



Lebensläufe



Haben Sie sich beim Anschauen des Fotos auch gefragt, was daran so interessant sein könnte, dass man darüber überhaupt etwas schreibt?

Aus allen Richtungen strömen die am Berlin Marathon teilnehmenden Läufer zum Start. Bereits einen Tag zuvor konnte man sich bei der Anmeldung die Startnummer besorgen. Gelaufen wird in der Hoffnung und dem Willen, die vorgegebenen 40 km Laufstrecke in möglichst kurzer Zeit zu bewältigen.

Ebenfalls auf dem Foto, ein Clown - Zufall oder nicht? Er schaut in die entgegengesetzte Richtung.

Auf unsere Frage nach dem ‚Warum‘ könnte er zur Antwort geben: „Ich möchte meinen eigenen Weg gehen und das Ziel selbst bestimmen. Auch möchte ich nicht nur eine von über 40.000 registrierten Läufer-Nummern sein - sei es auch nur für wenige Stunden.“

Sind wir im Leben „Läufer“ oder eher „Clown“? Diese Frage soll jeder für sich beantworten. Wir haben Begabungen und Fähigkeiten, die uns von unserem Vater im Himmel bei der Geburt

mitgegeben wurden.

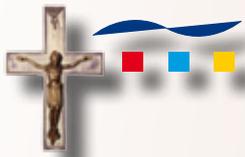
Wie oft gehen wir eine Wegstrecke, deren Ziel wir genau vor Augen haben und es doch nie erreichen, weil etwas uns zwingt, diesen Weg abubrechen.

Unser Lebensweg beginnt und endet mit Geburt und Tod. Vielleicht werde ich erst in der letzten Lebenssekunde das mir von Gott bestimmte Ziel erkennen, in das ER mich begleiten wird.

Egal, ob mein Leben ähnlich des eines Marathonläufers war - ohne nach links oder rechts zu schauen. Und egal, ob mein Lebensweg in Sackgassen führte und ich umkehren musste. Gott lässt jedem von uns Zeit, ins Ziel zu kommen.

Und wir dürfen in der Gewissheit leben:

„Meine Zeit steht in Deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in Dir.“



Besondere Angebote und Gottesdienste in der Fasten- und Osterzeit 2016

Fastengebete, anschließend Fastensuppe

Süßen: Freitag, 12.02., 19.02., 18.03., um 12.15 Uhr, jeweils Beginn in der Neuen Marienkirche
 Kuchen: Freitag, 26.02., 04.03., 11.03., um 12.15 Uhr, Jeweils Beginn in der Heilig Kreuz Kirche

Fastenandachten

Süßen: Sonntag, 14.02., 21.02., 28.02., 06.03., um 18.00 Uhr, Neue Marienkirche
 Gingen: Sonntag, 14.02., 28.02., 13.03., um 18.00 Uhr, St. Barbara Kirche
 Kuchen: Sonntag, 21.02., 06.03., um 18.00 Uhr, Heilig Kreuz Kirche

Bußfeiern

Süßen: Sonntag, 13.03., um 18.00 Uhr, Neue Marienkirche
 Gingen: Mittwoch, 16.03., um 18.30 Uhr, St. Barbara Kirche
 Kuchen: Donnerstag, 17.03., um 18.30 Uhr, Heilig Kreuz Kirche

Gottesdienste an den Ostertagen:

Tag	Süßen Neue Marienkirche	Gingen St. Barbara Kirche	Kuchen Heilig Kreuz Kirche
So., 20.03. Palmsonntag	10.30 Gottesdienst mit Prozession 17.00 Jugendkreuzweg in der Alten Marienkirche	9.00 Gottesdienst mit Einzug	10.30 Gottesdienst mit Einzug
Do., 24.03. Gründonnerstag	18.30 Gottesdienst anschl. Gebetsstunde		18.30 Gottesdienst anschl. Gebetsstunde
Fr., 25.03. Karfreitag	9.30 Kreuzweg 10.30 Kinderkreuzweg 15.00 Karfreitagsliturgie 18.00 Karfreitagsmette	10.00 Kinderkreuzweg 15.00 Karfreitagsliturgie	10.00 Kreuzweg
Sa., 26.03. Karsamstag	20.00 Osternachtsfeier anschl. Agape im Gemeindehaus St. Maria		20.00 Osternachtsfeier
So., 27.03. Ostersonntag	10.30 Gottesdienst mit Chor; gleichzeitig Kinderkirche im Gemeindehaus, Beginn in der Neuen Marienkirche	9.00 Gottesdienst	18.00 Ostervesper
Mo., 28.03. Ostermontag	10.30 Ökumenischer Familiengottesdienst in der evangelischen Ulrichskirche	10.30 Wortgottesfeier	9.00 Gottesdienst

Erstkommunionfeiern

Süßen: Sonntag, 03.04., um 10.30 Uhr, Neuen Marienkirche
 Gingen: Sonntag, 10.04., um 10.30 Uhr, St. Barbara Kirche
 Kuchen: Sonntag, 17.04., um 10.30 Uhr, Heilig Kreuz Kirche

Alle Anfangszeiten der hier nicht aufgeführten, regelmäßigen Gottesdienste entnehmen Sie bitte den örtlichen Mitteilungsblättern oder den in den Kirchen ausliegenden Gottesdienstzetteln.